



# PRESSEDIENST

VERBAND BILDUNG UND ERZIEHUNG – LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN  
*Lehrergewerkschaft im »NBB – Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion«*

Stapelfeld, den 13.06.2019

## VBE-Landesvorsitzender Franz-Josef Meyer zur aktuellen Bildungsmisere: **BILDUNGSQUALITÄT WIRD DER "SCHWARZEN NULL" GEOPFERT**

Delegiertentagung der VBE Region Weser-Ems kritisiert fehlende Wertschätzung des Lehrerberufes

Die Delegierten der Regionaltagung sind enttäuscht von der Handlungsunwilligkeit bzw. Handlungsunfähigkeit der Schulpolitiker in Niedersachsen. Sie sehen eine zunehmende Verschlechterung der Bildungsqualität in den Schulen. Fehlende Wertschätzung des Lehrerberufes und vermehrte Einstellung von nicht ausgebildeten Quer- und Seiteneinsteigern sind die Hauptgründe für diese besorgniserregende Entwicklung (s. anliegende Resolution).

"Es entsteht der Eindruck, dass Bildungspolitik im Finanzministerium stattfindet und der Finanzminister als "Hüter des Geldes" die Schulen und Lehrkräfte "am Nasenring" durch die Schulmisere zieht", so der VBE-Landesvorsitzende Franz-Josef Meyer in seinem Grußwort.

Mangelnde Wertschätzung der am Limit arbeitenden Lehrkräfte führt zu Resignation und Frustration und wirkt sich langfristig auf die Bildungsqualität aus.

Fehlende Wertschätzung zeigt sich an der bewusst verzögerten Umsetzung der tariflich vereinbarten Besoldungserhöhung für Beamte, Anwärter und Pensionäre, die in Niedersachsen weder inhaltsgleich noch zeitgleich gewährt wird oder an der halbherzigen Rückkehr zur Sonderzahlung ("Weihnachtsgeld"), angedacht als einmaliges Almosen ("Jahresbonus") im Vorfeld der nächsten Landtagswahl.

Sie zeigt sich aber auch an der bisher verweigerten Wiedereinführung der 2. Stunde der Altersermäßigung oder auch am fehlenden Willen zum Einstieg in eine Besoldung von mindestens A 13/EG 13 für alle Lehrkräfte. Diese ist längst überfällig und verschärft durch Abwanderung von Lehrkräften in andere Bundesländer mit besseren Arbeitsbedingungen den Lehrermangel.

Meyer abschließend: "Ein besonderes Ärgernis ist die vermehrte Einstellung von Quer- und Seiteneinsteigern, die zu deutlichen Qualitätseinbußen im Bildungsbereich führt. Sie sind kein Ersatz für ausgebildete Lehrkräfte.

Bildungsqualität und Wertschätzung des Lehrerberufes sind eng miteinander verbunden. Wer gute Schulen will, muss für gute Rahmenbedingungen sorgen. Diese Sorgfalts- und Fürsorgepflicht vermissen wir aktuell bei der Landesregierung."